Semesterprogramm WS 2019/20 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 01. Januar 2020

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychologische Psychotherapeuten nach der Approbation**

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

We ψ PP *Weiterbildungsstudiengang* Psychodynamische Psychotherapie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das kommentierte Semesterprogramm für das Wintersemester 2019/2020. Die Veranstaltungen richten sich an PsychologInnen in Ausbildung zum/zur Psychologischen PsychotherapeutIn, an ÄrztInnen in Weiterbildung zum/zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin, an FachärztInnen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische PsychotherapeutInnen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Auch im Wintersemester werden alle Veranstaltungen in der Ausbildungsambulanz des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie (WePP) oder im benachbarten Institut für Lehrergesundheit (IfL) in der Kupferbergterrasse stattfinden.
Einen Raumplan finden Sie vor der Terminübersicht am Ende des Semesterprogramms auf S. 50. In der Terminübersicht sind auch die Veranstaltungsräume angegeben.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Ihr Leitungsteam

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Dr. Wiebke Broicher, Dipl.-Psych. Silvia Konetzny-Milch, Frau Dr. Alexa Negele, Frau Ursula Nischwitz

Legende

Psych = verbindlich für Psychologische PsychotherapeutInnen in Ausbildung
FA = verbindlich für FachärztInnen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung
FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für ÄrztInnen
tfp = Psychologen Fachkunde tfp
vk = Psychologen verklammerte Ausbildung
WBPsA = Weiterbildung Psychoanalyse ÄrztInnen und PP
WBtfP = Weiterbildung tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie PP
PsAÄ = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für ÄrztInnen
A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)
A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG
A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG
SWS = Semesterwochenstunden
G = Grundlagen in Vorlesungsformat
V = Vertiefung in Seminarform

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium sind telefonische oder persönliche Beratungstermine bei Frau Dr. W. Broicher oder Frau S. Konetzny-Milch jederzeit möglich. Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:
Leitung-WePP@unimedizin-mainz.de

Vollversammlung

Vollversammlung zum Winter-Semesterabschluss am 15. Januar 2020

Auch in diesem Semester möchten wir gern das Format einer Vollversammlung der Studierenden zum Semesterabschluss in den Studiengang integrieren.
Wir möchten mit dieser Veranstaltung die Kommunikation innerhalb des Studiengangs und mit dem Leitungsteam stärken und freuen uns über Ihre Rückmeldung und Ihre Wünsche und Impulse, die wir gern für die Weiterentwicklung des Studiengangs nutzen möchten.

Wir möchten die Veranstaltung auch nutzen, um mit Ihnen einen Rückblick über das vergangene Semester zu halten und Sie auch gern über aktuelle Entwicklungen im Studiengang informieren.
Im Anschluss daran wird es Gelegenheit geben, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Bitte teilen Sie uns bis spätestens zum 8. Januar mit, ob Sie teilnehmen werden unter: weiterbildungsstudiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. Wiebke Broicher
Dipl.-Psych. Silvia Konetzny-Milch
Dr. Alexa Negele
Ursula Nischwitz
Prof. Dr. Manfred Beutel

Termin: 15.01.2020, ab 18.15 Uhr
TeilnehmerInnen: alle Interessierten

Einführungsveranstaltung

Z/A.1/ A.2

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Der Workshop zu den „Grundbegriffen der Psychoanalyse“ ist dem Semesterbeginn vorgeschaltet und richtet sich an alle, die am Beginn ihrer Ausbildung sind. Wir möchten einen Überblick über Krankheitsmodelle und damit verbundene klinische Konzepte der Psychoanalyse geben und Ihnen damit auch helfen, die im Semester angebotenen Seminare in einen Gesamtrahmen einzuordnen. Neben den Kandidaten am Anfang ihrer Ausbildung sind auch alle anderen Interessierten willkommen; zum Workshop werden neben den Teilnehmenden des WB-Studiengangs auch Studierende der Psychologie eingeladen. Wir möchten die Gelegenheit auch nutzen, den Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie kurz vorzustellen und stehen am Ende des Workshops gern für Fragen zur Ausbildung zur Verfügung.

Termin: 16.10.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 3)
DozentInnen: Herr Prof. Dr. Beutel und Frau Dr. Broicher
TeilnehmerInnen: alle Interessierten

A.1

Entwicklungspsychologie I

Erstes Lebensjahr (G)

In dem Seminar soll ein Überblick über den Aufbau des Kommunikations-, Affekt- und Bindungssystems im ersten Lebensjahr gegeben werden. Neben Aspekten der psychosexuellen Phasenlehre und Aspekten der Trieb-, Objektbeziehungs- und Bindungstheorie sowie der Entwicklung des Selbstempfindens soll auf die Bedeutung der Säuglingsforschung eingegangen werden. Im therapeutischen Prozess treffen Vergangenheit und Gegenwart aufeinander. Dies geschieht in einer Begegnung und spielt sich auch in den nichtsprachlichen Ausdrucksphänomenen der im Hier und Jetzt erlebten Interaktion ab. Befunde aus der Säuglingsforschung sollen beispielhaft auch hinsichtlich ihres Nutzens und ihrer Relevanz für die Erwachsenenbehandlung diskutiert werden.

Es wird um Anmeldung bei der Dozentin gebeten.

Literatur:

Zur Entwicklung:

Tyson, P & Tyson, R. (2009). Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsycho logie. Kohlhammer, daraus Kapitel 2 „Die Theorie des Entwicklungsprozes ses“ (S. 34-50), Kapitel 4 „Die Stufen sexueller Entwicklung. Die Orale Phase“ (S. 62-65), Kapitel 6 „Die Entwicklung von Objektbeziehungen“ (daraus S. 106-111); Kapitel 7 „Die Entwicklung des Selbstempfindens“ (daraus S. 127-133), Kapitel 9 „Die Entwicklungsgeschichte der Affekte“ (daraus S. 156-162), Kapitel 11 „Die Stufen kognitiver Entwicklung“ (daraus S. 181-185)

Zur Theoriebildung:

Krause, Rainer (2012). Allgemeine psychodynamische Behandlungs- und Krankheits lehre. Kohlhammer, daraus Kapitel 5.5 „Entwicklung von Beziehungen, Kog nitionen und Strukturen“ (S. 284-298), Kapitel 5.6 „Die Bindungsforschung“ (daraus 5.6.1 und 5.6.2 S. 298-305).

Entwicklungspsychologie I

A.1

Zur Bedeutung der Säuglingsforschung:

Klöpper, Michael (2005). Zur Bedeutung der Säuglingsforschung, Bindungstheorie und Neurowissenschaften für den psychoanalytischen Prozess. *Forum Psychoanalyse, 21*, 184-200.

Mertens, Wolfgang (2013). Das Zwei-Personen-Unbewusste – unbewusste Wahrnehmungsprozesse in der analytischen Situation. *Psyche – Z Psychoanal, 67*, 817-843.

Vertiefend:

Freud, S. (1904-1905). Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, GW V.; Mahler, M (1975/78). Die psychische Geburt des Menschen. Symbiose und Individua tion

Stern, D. (1986/92). Die Lebenserfahrung des Säuglings

Dornes, M. (1993). Der kompetente Säugling

Harrison, A. (2014). The sandwich model: The music and dance of therapeutic action

The Boston Change Process Study Group (2010). Change in Psychotherapy

Termin: 26.10.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 14)

Dozentin: Frau Dr. Negele

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

A.1

Entwicklungspsychologie I

Erstes Lebensjahr (V)

In dem Seminar soll vertiefend ein Überblick über die Selbst- und Bindungsentwicklung im ersten Lebensjahr gegeben werden. Besonders die Selbstregulation und die Auswirkung für die Erwachsenenbehandlung werden dabei fokussiert. Videoaufzeichnungen über Kleinkindentwicklungen sollen zur Verdeutlichung diskutiert werden.

Literatur:

Zur Entwicklung:

Beebe, B., Lachmann, F. (2004) *Säuglingsforschung und die Psychotherapie Erwachsener.* Klett-Cotta

Stokovic, M., Sahhar, N. (2012) *Bindung und Gefahr, Psychosozial*

Rass, E. (2011) *Bindung und Sicherheit im Lebenslauf.* Klett-Cotta

Klöpper, Michael (2005). Zur Bedeutung der Säuglingsforschung, Bindungstheorie und Neurowissenschaften für den psychoanalytischen Prozess. *Forum Psychoanalyse, 21*, 184-200.

Vertiefend:

Freud, S. (1904-1905). Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, GW V.; Mahler, M (1975/78). Die psychische Geburt des Menschen. Symbiose und Individuation; Stern, D. (1986/92). Die Lebenserfahrung des Säuglings; Dornes, M. (1993). Der kompetente Säugling; Harrison, A. (2014). The sandwich model: The music and dance of therapeutic action; The Boston Change Process Study Group (2010). Change in Psychotherapy. Milch, W., Wirth, H.J. (2002) Psychosomatik und Kleinkindforschung. Psychosozial.

Termin: 23.11.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 34)
Dozent: Herr Prof. Dr. Milch
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Entwicklungspsychologie I

A.1

Zweites bis sechstes Lebensjahr (G) und (V)

Entwicklungsaufgaben des Kindes werden unter der Perspektive seiner Persönlichkeitsbildung betrachtet. Erfahrungen früherer Lebensabschnitte werden in Hinblick auf die Normalentwicklung untersucht, mit dem Ziel, Rückschlüsse auf Krisen, Störungen und pathologische Entwicklungen ziehen zu können.

(G): Im Besonderen geht es um die Entwicklung überdauernder Bindungsmuster, die sowohl für die Autonomieentwicklung und die Identitätsbildung als auch für die Affektentwicklung und die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten bedeutsam sind. Auswirkungen früher Bindungsmuster auf normale und pathologische Entwicklung werden dargestellt und welche Konsequenzen sich für die Differenzierung struktureller Fähigkeiten des Vorschulkindes ergeben. Mittels Filmmaterial werden einzelne Bindungsmuster erläutert und auch auffällige Interaktionen besprochen.

(V): Folgende Bereiche werden umfasst:
Selbst-Objekt-Differenzierung, Ich-Entwicklung, Entwicklung des Denkens, Affektwahrnehmung und -steuerung, Soziale Entwicklung, Kommunikation, Normen und Wertesystem, Moralentwicklung, Psychosexuelle Entwicklung
Diese Themen können nicht erschöpfend behandelt werden, sondern wir wollen überblicksartig Basiswissen vermitteln. Es wird auf die klassischen Konzepte der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie (z.B. Freud, Erikson, Mahler) und auf neuere Entwicklungslinien (z.B. Klein, Bion) Bezug genommen.

Literatur:

Phyllis Tyson, Robert L. Tyson: Lehrbuch der Psychoanalytischen Entwicklungspsychologie, 4. Auflage 2012, Kohlhammer Stuttgart.
Gertraud Diem-Wille: Die frühen Lebensjahre, Psychoanalytische Entwicklungstheorie nach Freud, Klein und Bion, 2. Auflage 2013, Kohlhammer, Stuttgart.

Termine:	01.02.2020, 14.15—17.15 Uhr (V.-Nr. 74)
	08.02.2020, 09.00—12.00 Uhr (V.-Nr. 77)
DozentInnen:	Herr Prof. Dr. Hartmann
	Frau Dr. Kahl
TeilnehmerInnen:	Psych/FGWB/FA

A.2 Allgemeine Krankheitstheorien

Das Konfliktmodell (G) und (V)

Für das Verständnis der Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer und psychosomatischer Störungen spielt das psychodynamische Konfliktmodell die zentrale Rolle. Heilung wird durch die Bearbeitung der unbewussten Konflikte erreicht. Psychodynamische Psychotherapie zielt letztendlich immer auf die Bearbeitung unbewusster Konflikte, auch wenn bei Patienten strukturelle Beeinträchtigungen oder traumatische Faktoren hinzukommen. Die beiden letzteren Faktoren überformen letztendlich aber nur die zentrale Rolle der unbewussten Konflikte.
Im Grundlagenseminar beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen des psychodynamischen Konfliktmodells beginnend mit den Anfängen der Psychoanalyse (Trieb, Abwehr, Regression) hin zu modernen Konzeptualisierungen. Insbesondere soll am Ende des Seminars klar sein, wie die Bearbeitung unbewusster Konflikte zu einer Symptomremission führt.

Im Vertiefungsseminar liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Techniken und Fertigkeiten zur Erfassung, Beschreibung und Bearbeitung psychodynamischer Konflikte. Hierfür sind Vignetten, Fallbeispiele oder Videomitschnitte von Erst- oder Therapiegesprächen herzlich willkommen.

Termine:	31.10.2019, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 16)
	28.11.2019, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 37)
Dozent:	Herr Prof. Dr. Michal
TeilnehmerInnen:	Psych/FA/FGWB

Allgemeine Krankheitstheorien

Traumatheorie (G)

In diesem Seminar werden, aufbauend auf der theoretischen Einführung vorausgehender Seminare, Grundkenntnisse zur Entwicklung von Trauma-assoziierten Störungen, den damit verbundenen Symptomen und neuropsychologischen Kenntnissen (z.B. stressverarbeitendes System) kurz zusammengefasst. Ausprägungen, Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen werden erläutert bzw. an Fallarbeit entwickelt. Das bezieht sich insbesondere auf Folgen der Traumatisierung für die Affektregulation, Schmerzverarbeitung, Störungen des situationsbezogenen Gedächtnisses, somatische Symptome und das psychodynamische Verständnis, jeweils am Fallbeispiel.
Die Arbeit mit speziellen Behandlungstechniken (Seminar II) wird vorbereitet.

Termin: 05.12.2019, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 43)
Dozentinnen: Frau Dr. Broicher und Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

B.3/B. 4/5

Behandlungstheorie IV/V

Trauma (V)

Aufbauend auf den in Modul I vermittelten Kenntnissen und bearbeiteten Fällen werden die wichtigsten Ansätze zur Behandlung akuter und komplexer Traumafolgestörungen vorgestellt. Dies betrifft sowohl die Technik in psychodynamischen Behandlungen als auch Grundkenntnisse in speziellen Traumabehandlungen wie EMDR, PITT und TRIMB. Im Rahmen von Fallarbeit werden besondere Schwierigkeiten bei Diagnostik und Behandlung dieser Störungsgruppe dargestellt und diskutiert.
Es wird empfohlen beide Seminare zu besuchen, da sie inhaltlich aufeinander aufbauen.

Weiterführende Literatur:

Reddemann, L; Wöller, W.: Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung. Verlag Hogrefe

Termin: 14.12.2019, 12.00—15.30 Uhr (V.-Nr. 53)
Dozentinnen: Frau Dr. Broicher und Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Objektbeziehungstheorie (G & V)

Das Seminar gibt eine Einführung über das große Spektrum von Ansätzen der Objektbeziehungstheorien (dazu gehören u.a. Edith Jacobson, Michael Balint, W.R.D. Fairbairn, D.W. Winnicott, Melanie Klein, Otto Kernberg). Zunächst geht es um den Stellenwert der Objektbeziehungstheorien innerhalb der psychoanalytischen Konfliktmodelle. Es werden die zentralen Positionen der Theorien untersucht sowie deren therapeutische Implikationen.

Grundlagenliteratur:

Tyson, P., Tyson, R.L.: (1997) Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. Teil III Objektbeziehungen, S. 79-137. Kohlhammer

Weiterführende Literatur wird im Seminar gegeben.

Termin: 09.01.2020, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 57)
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Pregler
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

A.2

Allgem. Krankheitstheorien

Das Konzept der Mentalisierung (G & V)

Das von Peter Fonagy und seiner Forschergruppe entwickelte Konzept der Mentalisierung meint die Fähigkeit, sich selbst und Andere als Wesen mit „mentalen“, das heißt mit innerpsychischen Zügen zu begreifen. Diese Fähigkeit entwickelt sich in Abhängigkeit von der affektiv-interaktiven Beziehung mit den ursprünglichen Bezugspersonen. Sie spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Symbolisierungsprozessen und bei der Affektregulierung. Das Seminar soll eine Einführung in die entwicklungspsychologischen und klinischen Aspekte der Mentalisierungstheorie geben.

Termin: 25.01.2020, 12.30—15.30 Uhr (V.-Nr. 70)
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Leszcynska-Koenen
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Selbstpsychologie (G&V)

Die Selbstpsychologie ist eine Modifikation der psychoanalytisch / psychodynamischen Theorie, die mit den Schriften von Heinz Kohut ihren Ausgang genommen hat. Wichtige theoretische Annahmen der Selbstpsychologie - z.B. in Abhebung zur Triebtheorie - sollen vorgestellt und in Hinblick auf klinische Modifikationen diskutiert werden.

Literatur:

W. Milch, Selbstpsychologie

Termin: 30.01.2020, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 72)
Dozenten: Herr Klauenflügel und Herr Dr. Stark
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

A.2.3 Einführung in die Psychiatrie

Einführung in die Psychiatrie

In einer Präsentation und anhand von Fallvignetten werden ausgewählte psychiatrische Krankheitsbilder und psychodynamische Ansätze zum Verständnis dieser Erkrankungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

S. Mentzos, Lehrbuch der Psychodynamik, S. 203-S.242

Termin: 21.11.2019, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 30)
Dozent: Herr Dr. Stark
TeilnehmerInnen: Psych/FGWB

Psychotherapieforschung

A.3

Qualitative Methoden (Nachholtermin aus SS 2019)

Psychotherapieforschung ist heute weitgehend dominiert von quantitativen Ansätzen, die zum Wirksamkeitsnachweis psychotherapeutischer Behandlungen Effektstärken mittels statistischer Parameter messen und bewerten. Qualitative Psychotherapieforschung erlaubt es demgegenüber, psychotherapeutische Prozesse detaillierter zu beschreiben, Paradoxa und Unvermutetes aufzuzeigen und durch einen prozessnahen Blick auf die psychotherapeutische Praxis Anregungen für weitere Theorieentwicklung zu geben. Zum Nachzeichnen und Verstehen psychotherapeutischer Prozesse eignen sich qualitative Verfahren, weil ihr ganzheitlicher, historischer Ansatz die beteiligten Subjekte als Subjekte in ihrer Sinngebung ernst nimmt und zu Wort kommen lässt. Hierzu sind drei Charakteristika der qualitativen Verfahren entscheidend: Qualitative Psychotherapieforschung bleibt offen, d.h. sie versucht nicht, das untersuchte Subjekt durch vorgefasste Perspektiven zu kontrollieren; sie ist alltagsnah, d.h. unmittelbar am klinischen Feld orientiert und daher für dieses relevant; sie ist gegenstandsbezogen, d.h. Verallgemeinerungen finden schrittweise und für die vom Forscher adressierte Öffentlichkeit möglichst nachvollziehbar statt. Das Seminar soll wichtige theoretische und praktische Grundlagen der qualitativen Psychotherapieforschung und einige Beispiele aus der Forschungspraxis darstellen.

Termin: 26.10.2019, 14.15—15.45 Uhr (V.-Nr. 15)
Dozent: Herr Dipl.-Soz. Dreier
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

A.3 Psychotherapieforschung

Workshop: Psychotherapieforschung (Nachholtermin aus WS 2018/19)

Der Workshop Psychotherapieforschung präsentiert einen Überblick über aktuelle Befunde zur Wirksamkeit und zu den Wirkprozessen tiefenpsychologischer und analytischer Psychotherapie. An konkreten Ergebnissen wird diskutiert, wie fundierte Kenntnisse die therapeutische Praxis verbessern können.

Termin: 16.11.2019, 11.00—15.30 Uhr (V.-Nr. 28)
Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Psychodiagnostik

A.4

Unverarbeiteter Bindungsstatus im Adult Attachment Interview - theoretische und empirische Grundlagen

Das Bindungserwachseneninterview (Adult Attachment Interview, AAI) ist ein halbstrukturiertes Interview über die aktuelle Bewertung früher Erfahrungen und hat sich auch in der therapeutischen Praxis als hilfreich erwiesen. Der ungelöst-desorganisierte Bindungsstatus („U – Unresolved“) wurde als Zusatzklassifikation konzipiert und gibt Aufschluss darüber, inwiefern Bindungstraumata nicht verarbeitet wurden. Im Seminar werden zunächst Grundlagen des Bindungserwachseneninterviews und des ungelösten Bindungsstatus vermittelt. Anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen werden Besonderheiten in Bezug auf Interviewtechnik und Interpretation des AAI-Bindungsstatus „U-Ungelöst“ vorgestellt.
Das Seminar baut auf den Inhalten des Seminars „Bindungsdiagnostik“ aus dem WS 2018/19 auf.

Literatur:

George, C. Kaplan, N., Main, M. (2012). Das Adult Attachment Interview (deutsche Fassung). In: Gloger-Tippelt, G. (Hrsg.). *Bindung im Erwachsenenalter – ein Handbuch für Forschung und Praxis.* Bern: Huber, 419-439.

Madigan, S., Bakermans-Kranenburg, M.J., Van ljzendoorn, M.H., Moran, G. Pederson, D.R., & Benoit, D. (2006). Unresolved states of mind, anomalous parental behaviour, and disorganized attachment: A review and meta-analysis of a transmission gap. *Attachment and Human Development*, 8, 89-111.

Steele, H. & Steele, M. (2008). Ten Clinical Uses of the Adult Attachment Interview. In: Steele, H. & Steele, M. (Eds). *Clinical Applications oft he Adult Attachment Interview*. New York: Guilford, 5-30.

Termin: 19.12.2019, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 55)
Dozentin: Frau Dr. Reiner
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

A.5/6

Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

Behandlung von PatientInnen aus anderen Kulturen — Teil 2

Zum Zusammenhang von Migration, Sprache und therapeutischem Prozess: „Verstehe mich nicht zu schnell“. Was passiert, wenn Mitteilungen im therapeutischen Prozess nicht den Begriff unserer Sprache und Kultur in Bedeutungen übersetzt werden können, weil der Pat. sich in unserer Muttersprache als „Fremder“ nicht sicher fühlt? Wie kann die damit einhergehende Verunsicherung auch des Therapeuten im therapeutischen Prozess fruchtbar gemacht werden? Die Auseinandersetzung mit Eigenem und Fremden, dem „inneren Ausland“ S. (Freud) ist ein zutiefst psychoanalytisches Anliegen: Wie kann die therapeutische Auseinandersetzung mit real „Fremden“ uns in unserer persönlichen und therapeutischen Identität bereichern? Vorgestellt werden Fallbeispiele aus der therapeutischen Arbeit mit italienischen Patienten in italienischer Sprache – nicht die Muttersprache der deutschen Therapeutin?

Literatur:

Wielandt Machleidt: Migration, Kultur und psychische Gesundheit – dem Fremden begegnen.

Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik, Hrsg. Ermann, Kohlhammer 2013

Wielandt Machleidt/Andreas Heinz (Hrsg.): Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie, Elsevier GmbH, Urban & Fischer Verlag 2011

Termin: 17.10.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 7)
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Kösters
TeilnehmerInnen: Psych

Die frühe Mutter-Kind-Beziehung bei D. W. Winnicott

"There is no such thing as a baby", sagte der britische Kinderarzt und Psychoanalytiker D. W. Winnicott. Was meinte er damit und was hat die Schmusedecke von Lines von den Peanuts zu tun mit der frühen Mutter-Kind-Beziehung? In diesem Seminar wollen wir uns mit den Gedanken von D.W. Winnicott beschäftigen und dabei auch eine Brücke schlagen zur psychodynamischen Arbeit mit PatientInnen.

Termin: 06.02.2020, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 76)
Dozentin: Frau Dr. Adler
TeilnehmerInnen: Psych

Gruppenpsychotherapie

„Therapeutische Einbettung“ (Modul 3 des D3G-Curriculums)

Modul 3 des von der D3G zertifizierten Kerncurriculums Psychodynamische Gruppenpsychotherapie stellt die theoretische Einbettung (Selbstpsychologie, Objektbeziehungstheorie, relationale Psychoanalyse und Intersubjektivitätstheorie) dar.

Literatur:

Strauß et. al. Gruppenpsychotherapie, Heidelberg, Springer

Termin: 19.10.2019, 12.30—15.30 Uhr (V.-Nr. 9)
Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Gruppenpsychotherapie

„Gruppenleitung: Die Aufgabe des Leiters, seine Haltung und Technik, Co-Therapie“ (Modul 5 des D3G-Curriculums)

In diesem Seminar werden grundlegende Aufgaben, Herausforderungen und Interventionsspektren der Gruppenleitung einer psychoanalytischen bzw. tiefenpsychologischen Gruppentherapie dargestellt bzw. an Fallbeispielen erarbeitet. Anhand der unterschiedlichen Gruppenstile und -ziele wird die jeweils andere Rolle und Haltung des Leiters/der Leiterin erläutert und im Bezug zum jeweiligen Ansatz diskutiert. Unterschiede zur Arbeit in Einzeltherapien werden ebenso diskutiert wie andere Formen von Arbeit in Gruppen (Beratung, Psycho-Edukation etc.). Dies betrifft v.a. die Einbeziehung von Übertragung, Gegenübertragung, Transparenz und die jeweilige gruppendynamischen Entwicklungen. In diesem Rahmen wird auch Rolle und Funktion von Co-Therapie bearbeitet.

Weiterführende Literatur:

Schultz-Venrath et al.: Mentalisieren in Gruppen. Verlag Klett Cotta
Strauß, B. et al.: Gruppenpsychotherapie. Springer Verlag
Yalom, I.D.: Theorie und Praxis der Gruppentherapie. Verlag Klett Cotta
Yalom, I.D.: Richtlinien der Gruppenpsychotherapie. Btb
Bion, W.R.: Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften. Strauß, B. et al.: Gruppenpsychotherapie. Springer Verlag

Termine: 01.02.2020, 09.00—12.00 Uhr (V.-Nr. 69)
Dozentin: Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Einführung in die systemische Psychotherapie

Systemische Therapie ist wertschätzende kompetenz- und ressourcenaktivierende Arbeit mit Einzelnen, Familien und Systemen unterschiedlichster Art. Sie ist ein Entwicklungslabor für individuell nutzbare Tools & Interventionen und stellt eine Fülle von Ideen zum Umgang mit schwierigen Lebenssituationen und Krankheiten zur Verfügung.
In diesem Seminar werden Grundlagen der systemischen Therapie besprochen. Systeme sind hierin Konstruktionen für die es Landkarten, Settings und verschiedene Organisationsformen gibt. Sie können in Systemen nach Beziehungsmustern forschen, Auftragsklärung betreiben und lernen in Übungen und Fallbeispielen einiges über Methoden der systemischen Therapie, die zur Nachahmung einladen.

Termin: 02.11.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 20)
Dozent: Herr Dipl.-Soz.-Arb. Gohlke
TeilnehmerInnen: Psych/FA

„Ein Fall—zwei Schulen“: Ein Erstinterview aus Sicht von KVT und psychodynamischer PT

Es werden zwei Erstinterviews mit der/demselben PatientIn vorgestellt. Dabei werden die Besonderheiten des diagnostischen Vorgehens jeweils aus Sicht der psychodynamischen Therapie und der Verhaltenstherapie verdeutlicht. Mit Hilfe von Videosequenzen können Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Therapieschulen herausgearbeitet und diskutiert werden.
Die Anwesenheit der/des PatientIn im zweiten Teil des Seminars ermöglicht eine erweiterte Fallvorstellung und erlaubt einen Blick aus der Patientenperspektive.

Termin: 14.11.2019, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 24)
DozentInnen: Herr Dipl.-Psych. Kappis und Frau Dipl.-Psych. Wunder
TeilnehmerInnen: Psych

B.1 Theorie der Erstuntersuchung

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer DozentIn besprochen — Ziel ist es, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen InterviewerIn und PatientInnen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss frühzeitig die Fallvorstellung geplant werden. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ DozentIn davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

17.10.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 06); Frau Dipl.-Psych. Kösters
02.11.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 19); Frau Dipl.-Psych. Kösters
16.11.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 27); Herr Dr. Sandmann
23.11.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 33); Herr Prof. Dr. Michal
30.11.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 40); Frau Dipl.-Psych. Kösters /
Frau Dr. Dipl.-Psych. Enß
07.12.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 46); Herr PD Dr. Porsch
14.12.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 52); Frau Dr. Bastian
11.01.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 60); Frau Dr. Troeber-Bahm
18.01.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 66); Frau Dipl.-Psych. Blanke
15.02.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 13); Herr Dr. Schneider

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGBW

Einführung in die Erstuntersuchung

Im Wintersemester bieten Herr Lohmeier-Zenz und Herr Sandmann eine Einführung in die Durchführung von Erstinterviews/Erstuntersuchungen als Block an. Diese Veranstaltung ist für alle, die in diesem Semester mit ihrer Aus- oder Weiterbildung beginnen, verpflichtende Voraussetzung zum Besuch der Erstinterviewseminare. Für alle anderen, die bisher keine Gelegenheit hatten, an der Einführung in die Erstuntersuchung teilzunehmen (wurde erstmalig im Wintersemester 2010/2011 angeboten), steht die Veranstaltung selbstverständlich auch offen.

Termin: 07.12.2019, 11.00—17.00 Uhr (V.-Nr. 47)
Dozenten: Herr Dr. Sandmann und Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz
TeilnehmerInnen: Psych/FGWB

B.1 tfp/vk

Theorie der Erstuntersuchung

Besonderheiten der Erstuntersuchung tfP

In einem Erstgespräch im Arbeitsrahmen der tfP gilt es, der neuen Patientin/ dem neuen Patienten Raum zu lassen, das Problem auf ihre/seine Weise darzustellen, auch um ein szenisches Verstehen der mitgebrachten Problematik zu ermöglichen. Andererseits sollte die Patientin/der Patient nicht in einem ungewohnt unstrukturierten, möglicherweise als „leer“ erlebtem Raum verloren, und damit überfordert werden. Eine erste Erfahrung von Verstanden werden sollte gelingen. In der Balance beider Anliegen liegt die Kunst der Therapeutin/des Therapeuten, die an praktischen Beispielen erläutert wird. Ebenfalls sollte die stärkere zeitliche Begrenzung einer tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie in ihrer Bedeutung für den Patienten erwogen werden. Sie kann als Restriktion, aber auch als größere Überschaubarkeit von der/dem PatientIn erlebt werden. Ebenfalls können lebenspraktische Gründe für diese Indikation sprechen. Erste diagnostische Einschätzungen der Therapeutin/des Therapeuten in Form von Arbeitshypothesen können getroffen werden und sollten zu einer vorläufigen Entscheidung über das weitere Vorgehen führen.

Literatur:

Hoffmann, Hochapfel (2009): *Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin*, 8. vollst. überarbeitete Auflage, Schattauer, Stuttgart /ibid S. 402-407: Das psychoanalytische Erstinterview und die tiefenpsychologische Anamnese

Hohage, Roderich (2005): *Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis*, 5. Auflage, Schattauer, Stuttgart /ibid S. 6-23: Erstgespräch und Arbeitsmodell des Therapeuten

Dürssen, Annemarie (2011): Die biographische Anamnese unter tiefenpsychologischem Aspekt, Schattauer, Stuttgart /ibid S.29-45: Der erste Kontakt mit dem Patienten und: Der Gegenwartskonflikt und seine Vorgeschichte

Termin: 07.11.2019, 20.00—21:30 Uhr (V.-Nr. 22)

Dozentinnen: Frau Dr. Burgard-Kling und Frau Dipl.-Psych. Kösters

TeilnehmerInnen: Psych/FGWB

Besonderheiten der Erstuntersuchung AP

Im Erstgespräch einer analytischen Psychotherapie, die Eckstaedt (1991) als "Die Kunst des Anfangs" konnotiert, begegnen sich zwei Personen mit ihren jeweiligen Erfahrungen, Interaktionsmustern usw., die bereits vor ihrem ersten Kontakt schon eine vage, teilweise auch nur eine phantasierte und oftmals nicht explizit gemachte Vorstellung von ihrem jeweiligen Gegenüber in sich tragen. Im Gegensatz zum prozessualen Charakter des analytischen Verfahrens stellt das Erstgespräch einen aktualisierten und verdichteten Moment her. Über die Sammlung von objektiven und subjektiven Informationen und über das szenische Verstehen als ein zentrales Diagnostikum kann hierüber eine erste psychodynamische Hypothese entstehen, allerdings mit der Besonderheit, dass im Unterschied zu anderen Formen des Erstinterviews “the patient is encouraged to tell his own story“ (GLOVER, 1956).
Das Seminar beschäftigt sich mit Argelanders Konzeption des Erstinterviews, mit Kernbergs strukturellem Interview und mit dem von Balint an der Tavistock Clinic entwickelten Leitfaden. Zugleich werden diese Konzeptionen an den Notwendigkeiten und Erfordernissen der psychotherapeutischen Tätigkeit im GKV-System herunter gebrochen.

Die Veranstaltung richtet sich besonders an TeilnehmerInnen nach der Zwischenprüfung.

Literatur :

Wird in PsychoWeb eingestellt.

Termin: 12.12.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 49)
Dozent: Herr PD Dr. Porsch
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

B.1/
B.3

Behandlungstheorie III

Der Psychotherapieantrag 2

Nachdem wir im vergangenen Semester die neuen Psychotherapierichtlinien und die formalen und inhaltlichen Kriterien für die Antragstellung und dessen konkrete Ausgestaltung erarbeitet haben, geht es in diesem Semester um die Besprechung konkreter Psychotherapieanträge, möglichst der Seminarteilnehmer selbst. Ich bitte die KollegInnen, die bereits behandeln und Anträge formulieren, sich an mich zu wenden. Ich werde dann eine Auswahl treffen, welche Anträge gemeinsam in der vorhandenen Zeit besprochen werden können, damit wir alle Antragsformen in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie kennenlernen. Das Seminar richtet sich v.a. an die Kollegen, die das Grundlagenseminar mitgemacht haben, ist aber auch für interessierte Erstsemester offen, die das Grundlagenseminar später nachholen können.

Literatur:

Dieter Adler: Der Antrag auf psychodynamische Psychotherapie, Dezember 2017, Psychosozialverlag.

Termin:	24.10.2019, 18.15—21:15 Uhr (V.-Nr. 10)
Dozentinnen:	Frau Dr. Bastian und Frau Dr. Broicher
TeilnehmerInnen:	Psych/FA/FGWB(tfp/vk/PsAÄ Pflicht für alle Studierenden Psych. Im ersten Abschnitt der. Ausbildung; offen für alle anderen

Behandlungstheorie II/III

B.2 vk/
B.3 tfp

Konfliktdreieck und Dreieck der Personen

Das Konfliktdreieck und das Dreieck der Personen wurden von David H. Malan entwickelt. Die beiden Dreiecke bilden die zentralen Konzepte der psychodynamischen Psychotherapie ab. Das Konfliktdreieck veranschaulicht den Zusammenhang zwischen der Angst vor unbewussten Gefühlen und den Abwehrmechanismen. Das Dreieck der Personen veranschaulicht, wie sich unbewusste Konflikte, die sich in frühen Bindungserfahrungen entwickelt haben, in aktuellen Beziehungen und in der Beziehung zum Therapeuten wiederholen. In dem Seminar erfolgt eine kurze Auffrischung der theoretischen Grundlagen des Konfliktmodells und der beiden Dreiecke. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Anwendung der beiden Dreiecke. Diese Hilfsmittel erleichtern es sehr, die zentrale Psychodynamik zu erfassen und fokussiert zu bearbeiten. Alle TeilnehmerInnen sind aufgefordert eigene Vignetten mitzubringen, die dann gemeinsam mit Hilfe der beiden Dreiecke analysiert werden.

Literatur

Coughlin, P. (2018). Lives Transformed: A Revolutionary Method of Dynamic Psychotherapy: Taylor& Francis

Kuhn, N. (2014). Intensive Short-Term Dynamic Psychotherapy: A Reference. Createspace Independent Pub.

McCullough, L., Kuhn, N., Andrews, S., Romanowsky, A.K., Wolf, J., Hurley, C.L. (2019). Affektfokussierte psychodynamische Psychotherapie: Ein integratives Manual zur Behandlung von Affektphobien. Kohlhammer Verlag.

Patricia Coughlin Della Selva (2004) Intensive Short-Term Dynamic Psychotherapy: Theory and Technique. Karnac Books

(siehe auch PsychoWeb)

Termin: 23.01.2020, 18.15—21.15 Uhr (V.-Nr. 68)
Dozent: Herr Prof. Dr. Michal
TeilnehmerInnen: Psych/FA,/FGWB

B.3
tfp/PA

Behandlungstheorie III

Transference focused psychotherapy 3

Nach der Einführung in die Transference focused Psychotherapy (TFP; Übertragungsfokussierte Psychotherapie) in den zwei vorangegangenen Workshops im WS 2018/19 und SS 2019 soll in diesem Seminar vertiefend auf Aspekte des Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehens und damit zusammenhängend auf die therapeutische Haltung und die psychotherapeutischen Interventionen in der TFP eingegangen werden. Nach einer theoretisch-praktischen Einführung mit Verdeutlichung durch Videomaterial liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Supervision von Fällen aus dem Teilnehmerkreis. Bevorzugt wird eine Fallvorstellung anhand von Videosequenzen, auch Rollenspiele können angeboten werden. Angesichts des zeitlichen Rahmens schlage ich vor, dass die TeilnehmerInnen sich auf 3, maximal 4 Fälle zur Vorstellung einigen.

Termin: 08.02.2020, 12.30—15.30 Uhr (V.-Nr. 78)
DozentInnen: Frau Dipl.-Psych. Blanke und Herr Prof. Dr. Martius
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Umgang mit Altern und Krankheit des/der TherapeutIn (Nachholtermin aus SS 2019)

In unseren Fallbesprechungen und -diskussionen konzentrieren wir uns zumeist auf die Lebensgeschichte unserer PatientInnen und deren Einfluss auf den Behandlungsprozess und die Übertragungs-Gegenübertragungsbeziehung. In unserem Workshop möchte ich den Fokus verschieben und mit den Teilnehmern diskutieren, wie sich Aspekte der Lebensgeschichte von TherapeutInnen in diesem Feld auswirken können. Belastende Veränderungen in der Lebensgeschichte von TherapeutInnen beeinflussen meiner Ansicht nach den therapeutischen Prozess. Deren Auswirkungen auf Übertragung und Gegenübertragung erfordern eine besonders kritische und sensible Selbstreflexion, wie auch die Reflexion m Kreis vertrauter und wohlwollender KollegInnen. Am Beispiel von Beeinträchtigungen durch Alter und Krankheit wollen wir über die Verantwortung von TherapeutInnen ihren PatientInnen gegenüber diskutieren. Sollte die Forderung nach Abstinenz in solchen Situationen geändert werden, um in der bestehenden Verunsicherung adäquaten Affekten Raum zu geben und neue Sicherheiten zu schaffen? Wie ist insbesondere umzugehen mit der Bestätigung von PatientInnen-Wahrnehmung bewusster und unbewusster Anteile der therapeutischen Beziehung und deren alters- bzw. krankheitsbedingter Veränderung? Wie können sich TherapeutInnen selbst und auch ihre PatientInnen schützen? Welche Konflikte können dabei entstehen? Die Auseinandersetzung damit und das Zulassen von Erschütterung und Ängsten in eigener und sozialer Geborgenheit können einen adäquaten Trauerprozess mit einer wachsenden Akzeptanz eigener Vergänglichkeit anstelle omnipotenter Unendlichkeitsphantasien ermöglichen. Der Einfluss der Entwicklung eines persönlichen Identitätsgefühls neben der wichtigen beruflichen Identität und damit die aktive Gestaltungsmöglichkeit kritischer Übergänge dürften diesen inneren Prozess erleichtern. Des Weiteren stelle ich im Hinblick auf die Möglichkeit massiver Einschränkung geistiger Fähigkeiten und des Todes selbst ein Praxistestament vor.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

B.3 Behandlungstheorie III

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Literatur:

Junkers, G. (2013). Die leere Couch, Psychosozial-Verlag.
Freud, S. Vergänglichkeit. GW X, S. 358—361.

Termin:	23.11.2019, 14.30—16.00 Uhr (V.-Nr. 35)
DozentInnen:	Herr Klauenflügel und Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen:	Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie IV

B.3

Arbeit mit Träumen in der Psychoanalyse

In dem Seminar werden historische, theoretische und klinische Aspekte des Traums aus psychoanalytischer Sicht behandelt. Vorausgesetzt wird die Lektüre von Freud (1916). *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse*. GW 11, S.79-246.

Literatur:

Argelander, H (1970). Die szenische Funktion des Ichs und ihr Anteil an der Symptom- und Charakterbildung. Psyche, 24, 325-345.

Deserno, H. (Hg.) (1999). Das Jahrhundert der Traumdeutung. Stuttgart: Klett Cotta. Freud, S. (1900). Die Traumdeutung. GW 2/3. Frankfurt: Fischer.

Freud, S. (1916). Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. GW 11, S.79-246. Frankfurt: Fischer.

Freud, S. (1933). Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. GW 15, S.6-32. Frankfurt: Fischer.

Leuschner, W. (1999). Experimentelle psychoanalytische Traumforschung. In: H. Deserno (Hrsg.). Das Jahrhundert der Traumdeutung. Stuttgart: Klett Cotta.

Janta, B., Unruh, B. & Walz-Pawlita, S. (Hrsg.) (2013). Der Traum. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Mitscherlich, A. (1972). Kekules Traum. Psyche, 26, 649-655.

Morgenthaler, F. (1990). Der Traum: Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung. Frankfurt: Campus.

Termin: 18.01.2020, 11.00—16.00 Uhr (inkl. 30 min Pause) (V.-Nr. 67)

DozentInnen: Herr Dr. Fieberg und Frau Dipl.-Psych. Bröckel

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB(tfp/vk/PsAÄ

B.3 Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung

Termine: 13.11.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 23)
Fallvorstellung Frau Marx
Leitung: Frau Dr. Bastian
Frau Dipl.-Psych. Lohmann

20.11.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 29)
Fallvorstellung Herr Rau
Leitung: Frau Dr. Greif-Higer
Herr Klauenflügel

27.11.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 36)
Fallvorstellung Frau Tiator
Leitung: Frau Dipl.-Psych. Pregler
Frau Dr. Bastian

04.12.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 42)
Fallvorstellung Frau Hirsch
Leitung: Herr Dr. Dr. Adler
Frau Dipl.-Psych. Kösters

18.12.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 54)
Fallvorstellung Frau Olszynski
Leitung: Herr Klauenflügel
Frau Dr. med. Dipl.-Psych. Enß

Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung

08.01.2020, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 56)
Fallvorstellung Frau Uelner
Leitung: Herr Klauenflügel
Frau Dr. med. Dipl.-Psych. Enß

29.01.2020, 20.15—21.45 Uhr (V.-Nr. 71)
Fallvorstellung Herr Panagiotidis
Leitung: Frau Dr. Greif-Higer
Herr Prof. Dr. Beutel

Zu den Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle DozentInnen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

Bitte beachten: Die Fallseminare finden in der Ausbildungsambulanz in der Kupferbergterrasse 17—19 statt.

B.3 Technisch-Kasuistische Seminare

Für alle Studierende, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer DozentIn stellt eine/einer der TeilnehmerInnen einen eigenen Behandlungsfall vor —die Gruppe diskutiert Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

Bitte beachten: In diesem Semester finden zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der LeiterIn des TKS in einer eigene Zeile des Studienbuchs per Unterschrift bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die TeilnehmerInnen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet.
Bitte nicht vergessen: Bitte in am schwarzen Brett ausgehängten Listen eintragen und den/die LeiterIn per E-Mail benachrichtigen, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

Termine:	siehe folgende Doppelseite
Räume:	Seminare TKS 1: KBT
	Seminare TKS 2: Kl. IfL
TeilnehmerInnen:	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln.

Technisch-Kasuistische Seminare

Termine und DozentInnen:

17.10.2019, 18.15—19.45 Uhr

TKS 1	Herr Klauenflügel (TfP, AP)/
	Herr Dr. Stark (TfP, AP) (V.-Nr. 4)
TKS 2	Herr Dipl. -Psych. Lohmeier-Zenz (V.-Nr. 5)

26.10.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Herr PD Dr. Wiltink (TfP) (V.-Nr. 11)
TKS 2	verschoben auf 15.02.2020

02.11.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 17)
TKS 2	Frau Dr. Greif-Higer (TfP) (V.-Nr. 18)

16.11.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Herr PD Dr. Porsch (TfP, AP) (V.-Nr. 25)
TKS 2	Frau Dipl. -Psych. Pregler (TfP, AP)/
	Frau Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 26)

23.11.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Frau Dipl -Psych. Lohmann (V.-Nr. 31)
TKS 2	Frau Dr. Greif-Higer (TfP, AP) (V.-Nr. 32)

B.3 Technisch-Kasuistische Seminare

30.11.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Frau Dr. Bastian (TfP, AP) (V.-Nr. 38)
TKS 2	Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 39)

07.12.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Frau Dr. Burgard-Kling (TfP) (V.-Nr. 44)
TKS 2	Frau Dipl.-Psych. Aryaie-König (TfP, AP) (V.-Nr. 45)

14.12.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Frau Dr. Greif-Higer (TfP) (V.-Nr. 50)
TKS 2	Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 51)

11.01.2020, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Frau Dipl.-Psych. Wunder (TfP) (V.-Nr. 58)
TKS 2	Herr Prof. Dr. Michal (TfP, AP) (V.-Nr. 59)

18.01.2020, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Frau Dr. med. Dipl.-Psych. Enß (TfP, AP) /
	Frau Dipl.-Psych. Kösters (TfP) (V.-Nr. 64)
TKS 2	Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 65)

15.02.2020, 09.00—10.30 Uhr

TKS 2	Herr Dr. Fieberg (TfP, AP) (V.-Nr. 12)

Behandlungstheorie V

B.4/5

Workshop Tanz und Ausdruckstherapie

Die Tanz- und Ausdruckstherapie ist ein nonverbales, körperzentriertes, psychotherapeutisches Verfahren, das auf der Anwendung von Körperwahrnehmung, Bewegung und Tanz beruht. Angestrebt wird eine Verbindung von Körper, Gefühlen und Verstand. Der Workshop dient der Sensibilisierung für den eigenen Körper und gibt einen Einblick in die klinische Anwendung.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 12 Personen, Bitte um Anmeldung per Mail bei der Dozentin.

Mitzubringen: bequeme Bekleidung, dicke Socken oder Hallenturnschuhe

Termin: 10.10.2019, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 1)
Dozentin: Frau Schütze
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

B.4/5

Behandlungstheorie V

EFT-PD im Rahmens des Propädeutikums

Obschon von einem anderen theoretischen Hintergrund stammend, leistet emotionsfokussierte Therapie einen wichtigen Beitrag zur Wahrnehmung und Symbolisierung von Emotionen im therapeutischen Prozess. Wie sich diese therapeutischen Ansätze gewinnbringend in psychodynamische Therapien integrieren lassen und in welchen klinischen Konstellationen dies angezeigt ist, wird an klinischem Material (Videos) diskutiert.

Literatur:

Beutel ME et al. (2018) Treating anxiety disorders by emotion-focused psychodynamic psychotherapy (EFPP)-An integrative, transdiagnostic approach. Clin Psychol Psychother. 2019 Jan;26(1):1-13

Termin: 19.10.2019, 09.00—12.00 Uhr (V.-Nr. 8)
Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Propädeutikum

Propädeutikum 1: Die Rolle des Vaters an einem Beispiel aus der populären Musik

„I tried hard to have a father
But instead I had a dad“

(Serve The Servants, In Utero, Nirwana 1993)

Der Liedtext ist leicht zugänglich und sollte den Teilnehmern vertraut sein.

Anhand dieses Songtextes von Kurt Cobain soll im Seminar versucht werden, Entwicklungen und Veränderungen oder auch Arretierungen in der Sicht auf die Funktion des Vaters in der Geschichte der Psychoanalyse und im kulturellen Kontext zu reflektieren.

Termin: verschoben auf 15.02.20, 10.45—15.45 Uhr (V.-Nr. 41)
Dozentin: Frau Dr. Heinz
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

B.8

Propädeutikum

Propädeutikum 2: Literaturwissenschaft trifft Psychotherapie: Die Arbeit mit Narrativen

Nachdem sich in Medizin und Psychotherapie im 20. Jahrhundert zunehmend Naturwissenschaften und standardisierte Therapien in den Vordergrund schoben, zeigten sich in den 1980er und 1990er Jahren Gegenbewegungen mit dem Ziel wieder auf den Patienten als Menschen, als verstehbare Person zu fokussieren. In dieser Zeit entwickelten sich auch die Begriffsbildungen und Techniken der „Narrativen Medizin“ als Brücke zwischen Biomedizin und Humanities und fanden auch Zugang zu psychotherapeutischen Techniken. In Form von Arbeit mit und an Texten - sowohl inhaltlich, v.a. aber auch an formal-stilistischen Analysen – werden die zentralen Inhalte narrativer Kompetenz (attention, representation und affiliation) geübt und für die Anwendung vorbereitet.
Die Gruppengröße ist auf 12 TeilnehmerInnen begrenzt (Bitte bei der Dozentin anmelden). Bitte Papier und Schreibgerät mitbringen.

Vorbereitende Literatur:
Kann bei greifhig@uni-mainz.de angefragt werden.

Weiterführende Literatur:
Charon, Rita et al.: Principles and practice of narrative medicine. Oxford university press
Charon, Rita: Narrative medicine: Honoring the stories of illness. Oxford university press

Termin: 12.10.2019, 09.00—13.30 Uhr (V.-Nr. 2)
Dozentinnen: Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Propädeutikum 3: Scham

Scham ist ein Phänomen, dass in der Psychotherapie stillschweigend hingenommen, in seiner Bedeutung aber häufig unterschätzt wird. Es scheint paradox, dass die psychotherapeutische Arbeit das „Übergehen“ von Scham im Grunde zur Voraussetzung hat, werden doch im therapeutischen Dialog persönliche und intime Belange der/des PatientIn in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt, was per se bei den meisten Menschen mit mehr oder weniger starker Scham verknüpft ist. Weil Psychotherapie voraussetzt, dass die/der PatientIn sich verbal mit seinen Gefühlen exponiert, ist Scham also ein grundlegender Aspekt therapeutischer Arbeit. Scham und Schamangst können spezifische Probleme in psychotherapeutischen Behandlungen hervorrufen, indem sie Hemmung und Stagnation hervorrufen, die unauflösbar scheinen, wenn sie nicht als schambedingt identifiziert werden können. So ist die Sensibilisierung für Schamaffekte, die häufig maskiert auftreten, und der psychotherapeutische Umgang damit, sowohl in Erstgesprächen als auch in Behandlungen, nicht selten eine behandlungstechnische Herausforderung. Der Workshop möchte in die verschiedenen Erscheinungsformen von Scham in der Psychotherapie (Erstgespräch, Behandlungsverlauf) einführen und sich dabei besonders behandlungstechnische Aspekte herausarbeiten. Dabei soll nach einer theoretischen Einführung vorrangig am Fallmaterial aus dem Kreis der Teilnehmenden gearbeitet werden. Hierzu ist das Einbringen eigener Fallvignetten ausdrücklich erwünscht.

Termin: 01.02.2020, 12.30—14.00 Uhr (V.-Nr. 73)
DozentInnen: Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

B.8

Propädeutikum

Workshop: Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie

Die Lernziele sind das Erkennen der eigenen Gesprächshaltung und das Erproben verschiedener Interventionsmöglichkeiten. Methodisch steht das interaktive Lernen im Vordergrund. Inhaltlich geht es um das verständliche Erklären, dabei kann es um das Erklären von Sachinhalten gehen oder auch um die Frage, wie dem Patienten/der Patientin emotional schwierige Inhalte klar vermittelt werden können. Darüber hinaus ist Raum für aktuelle Fragestellungen der Teilnehmer.

Termin: 11.01.2020, 11.00—15.30 Uhr (V.-Nr. 61)
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Pregler
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Propädeutikum

Theorie der Balintgruppe

Die Balintgruppenarbeit stellt eine besondere Variante der Gruppensupervision dar, die zunächst von Michael Balint für SozialarbeiterInnen entwickelt und später auch für ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen eingeführt wurde. Ziel ist es den Teilnehmern die Wahrnehmung der unbewussten Prozesse und die daran gekoppelten Affekte in ihrer Arbeit mit KlienteInnen/ PatientInnen besser zu ermöglichen. Fokus ist die Arzt/ Therapeuten-Patientenbeziehung auf der Basis eines psychodynamischen Krankheitsverständnisses.
Dies geschieht durch einen freien Fallbericht – in der Regel eine kurze Fallvignette— mit nachfolgendem kollegialen Gespräch und v.a. freien Assoziationen und Fantasien, die dem Vorstellenden „zur Verfügung gestellt werden“.
Die Grundzüge dieser Gruppenarbeit und die dahinter stehenden psychodynamischen Überlegungen werden dargestellt.

Weiterführende Lektüre:

Balint, M.: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. Verlag Klett Cotta
Knoepfel, H.K.: Einführung in die Balintgruppenarbeit. Verlag G. Fischer.

Termin: 16.01.2020, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 63)
DozentInnen: Frau Dr. Greif-Higer und Herr Klauenflügel
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

B.8 Propädeutikum

Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der TeilnehmerInnen in freier Form und unter Berücksichtigung der sich in der Gruppe kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der TherapeutIn-PatientIn Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer TherapeutIn-PatientIn Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balintgruppearbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine und DozentInnen:

07.11.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 21)
Herr Prof. Dr. Martius

12.12.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 48)
Frau Dipl.-Psych. Konetzny-Milch und Herr Klauenflügel

16.01.2020, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 62)
Herr Klauenflügel

06.02.2020, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 75)
Herr Klauenflügel und Frau Dr. Burgard-Kling

TeilnehmerInnen: Offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester im Rahmen des Propädeutikums (B.8)

Propädeutikum

Theorie-Praxis-Gruppe

In der Theorie-Praxis-Gruppe werden praktische Erfahrungen vor dem Hintergrund ausgewählter Texte diskutiert, die Texte sollen die Inhalte der theoretischen Seminare vertiefen.

Die Gruppen finden gegenwärtig statt bei:

Herrn Dr. Dr. Adler/Frau Dr. Troeber-Bahm (Gruppe 1)
und
Frau Dipl.-Psych. Lohmann (Gruppe 2).

Bei Interesse an einer Teilnahme per E-Mail Kontakt zu den GruppenleiterInnen aufnehmen.

TeilnehmerInnen: Psych, bei Interesse auch FA/FGWB

Notizen

Information

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:
Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)
Herr Dr. Dr. M. Adler
Herr Dr. E. Fieberg
Herr J. Klauenflügel
Frau Dr. L. Troeber-Bahm
Herr Prof. Dr. M. Michal

Studentische Vertretung in beiden Ausschüssen:
Herr Dipl.-Psych. D. Hiss
Frau Dipl. -Psych. Katharina Heese
Herr M. Sc. Psych. Marcel Cattarius

Leitungsteam:
Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel
Frau Dr. W. Broicher
Frau Dipl.-Psych. S. Konetzny-Milch
Frau Dr. U. Negele
Frau U. Nischwitz

Sekretariat:
Frau U. Burkart
Frau M. Giannelli
studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Veranstaltungsräume

Alle Seminarräume befinden sich in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

KBT	=	Seminarraum Ausbildungsambulanz (Raum 1.5 in der Ausbildungsambulanz des WePP)
KBT 1.13	=	Raum 1.13 in der Ausbildungsambulanz des WePP
Gr. IfL	=	Großer Seminarraum („Seminarraum 1/ IfL-01“) im Institut für Lehrergesundheit. Zugang über Tür vor dem Treppenaufgang zur Ausbildungsambulanz WePP
Kl. IfL	=	Kleiner Seminarraum (IfL-02) im Institut für Lehrergesundheit. Zugang über Verbindungstür zum IfL neben der Eingangstür zur Ausbildungsambulanz WePP, danach Beschilderung folgen

Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do 10.10.19	18.15—21.30 (1)	Workshop – Tanz und Ausdruckstherapie 4 SWS	(B.4/B.5) Turnhalle im EG, Gebäude 920 der Uniklinik, Untere Zahlbacher Str. S. 41
Sa. 12.10.19	09.00—13.30 (2)	Propädeutikum 2: Literaturwissenschaft trifft Psychotherapie: Die Arbeit mit Narrativen 6 SWS	(B.8) Gr. IfL S.44
Mi. 16.10.19	18.15—19.45 (3)	Einführung: Grundbegriffe der psychodynamischen Psychotherapie 2 SWS	(Z/A.1/A.2) KBT S. 5
Do. 17.10.19	18.15—19.45 (4)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 38
	18.15—19.45 (5)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S. 38
	18.15—19.45 (6)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S. 26
	20.00—21.30 (7)	Behandlung von Patienten aus anderen Kulturen - Teil 2 2 SWS	(A.5/6) KBT S.20

Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 19.10.19	09.00—12.00 (8)	EFT-PD im Rahmens des Propädeutikums 4 SWS	(B.4/5) KBT S.42
	12.30—15.30 (9)	Gruppenmodul 3 – Therapeutische Einbettung 4 SWS	(A.5/6/B.8) Gr. IfL S.22
Do. 24.10.19	18.15—21.15 (10)	Der Psychotherapieantrag 2 4 SWS	(B.3) KBT S.30
Sa. 26.10.19	09.00—10.30 (11)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (12)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S.38
	09.00—10.30 (13)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26

Semesterüberblick

Oktober / November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
	11.00—14.00 (14)	Erstes Lebensjahr (G) 4 SWS	(A.1) Gr. IfL S.6
	14.15—15.45 (15)	Qualitative Methoden (Nachholtermin) 2 SWS	(A.3) Gr. IfL S.17
Do. 31.10.19	18.15—21.15 (16)	Das Konfliktmodell (G) 4 SWS	(A.2) KBT S.10
Sa. 02.11.19	09.00—10.30 (17)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (18)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S.38
	09.00—10.30 (19)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
	11.00—14.00 (20)	Einführung in die systemische Psychotherapie 4 SWS	(B.8) Gr. IfL S.24

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 07.11.19	18.15—19.45 (21)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S.48
	20.00—21.30 (22)	Besonderheiten der Erst-untersuchung tfP 2 SWS	(B.1 tfp/vk) KBT S.28
Sa. 09.11.19		Tag der Psychoanalyse	
Mi. 13.11.19	20.00—21.30 (23)	Fallvorstellung zum Ab-schluss der Ausbildung Frau Marx 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 14.11.19	18.15—21.30 (24)	"Ein Fall - zwei Schulen": Ein Erstinterview aus Sicht von KVT und Psy-chodynamischer PT 4 SWS	(A.9) KBT S.25

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 16.11.19	09.00—10.30 (25)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (26)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S.38
	09.00—10.30 (27)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
	11.00—15.30 (28)	Workshop: Psychotherapieforschung (Nachholtermin) 6 SWS	(A.3) Gr. IfL S.18
Mi. 20.11.19	20.00—21.30 (29)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Herr Rau 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 21.11.19	18.15—21.15 (30)	Einführung in die Psychiatrie 4 SWS	(A.2.3) KBT S.16

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 23.11.19	09.00—10.30 (31)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (32)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S.38
	09.00—10.30 (33)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
	11.00—14.00 (34)	Erstes Lebensjahr (V) 4 SWS	(A.1) Gr. IfL S.8
	14.30—16.00 (35)	Umgang mit Altern und Krankheit des/der TherapeutIn (Nachholtermin) 2 SWS	(B.3) Gr. IfL S.33
Mi. 27.11.19	20.00—21.30 (36)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Frau Tiator 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 28.11.19	18.15—21.15 (37)	Das Konfliktmodell (V) 4 SWS	(A.2) KBT S.10

Semesterüberblick

November / Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 30.11.19	09.00—10.30 (38)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (39)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S.38
	09.00—10.30 (40)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
Verschoben auf den 15.02.20		Propädeutikum 1: Die Rolle des Vaters an einem Beispiel aus der populären Musik 6 SWS	(B.8) Gr. IfL S.43
Mi. 04.12.19	20.00—21.30 (42)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Frau Hirsch 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 05.12.19	18.15—21.15 (43)	Traumatheorie (G) 4 SWS	(A.2) KBT S.11

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 07.12.19	09.00—10.30 (44)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (45)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S.38
	09.00—10.30 (46)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
	11.00—17.00 (47)	Einführung in die Erst-untersuchung 8 SWS	(B.1/2) Gr. IfL S.27
Do. 12.12.19	18.15—19.45 (48)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S.48
	20.00—21.30 (49)	Besonderheiten der Erstuntersuchung AP 2 SWS	(B.1 tfp/vk) KBT S.29
Sa. 14.12.19	09.00—10.30 (50)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (51)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S.38

Semesterüberblick

Dezember / Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
	09.00—10.30 (52)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
	12.00—15.30 (53)	Trauma (V) 4 SWS	(B.3/B.4/B.5) Gr. IfL S.12
Mi. 18.12.19	20.00—21.30 (54)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Frau Olszynski 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 19.12.19	18.15—21.15 (55)	Unverarbeiteter Bindungsstatus im Adult Attachment Interview - theoretische und empirische Grundlagen 4 SWS	(A.4) KBT S.19
22.12.19 - 05.01.20		Weihnachtsferien	
Mi. 08.01.20	20.00—21.30 (56)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Frau Uelner 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 09.01.20	18.15—21.30 (57)	Objektbeziehungstheorie (G & V) 4 SWS	(A.2) KBT S.13

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 11.01.20	09.00—10.30 (58)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (59)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. Ifl S.38
	09.00—10.30 (60)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
	11.00—15.30 (61)	Workshop: Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie 6 SWS	(B.8) Gr. IfL S.46
Mi. 15.01.20	18.15—19.45	Vollversammlung WePP & Abschlussfeier	KBT

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 16.01.20	18.15—19.45 (62)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S.48
	20.00—21.30 (63)	Theorie der Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S.47
Sa. 18.01.20	09.00—10.30 (64)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (65)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S.38
	09.00—10.30 (66)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
	11.00—16.00 (30 min Pause) (67)	Arbeit mit Träumen in der Psychoanalyse 6 SWS	(B.3) Gr. IfL S.35

Semesterüberblick

Januar / Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 23.01.20	18.15—21.15 (68)	Konfliktdreieck und Dreieck der Personen 4 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) KBT S.31
Verschoben auf 01.02.20	09.00—12.00 (69)	Gruppenmodul 5 – Gruppenleitung: die Aufgabe des Leiters, seine Haltung und Technik, Co-Therapie 4 SWS	(A.5/6/B.8) Gr. IfL S.23
	12.30—15.30 (70)	Das Konzept der Mentalisierung (G & V) 4 SWS	(A.2) Gr. IfL S.14
Mi. 29.01.20	20.15—21.45 (71)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Herr Panagiotidis 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 30.01.20	18.15—21.15 (72)	Selbstpsychologie (G&V) 4 SWS	(A.2) KBT S.15
Sa. 01.02.20	12.30—14.00 (73)	Propädeutikum 3: Scham 2 SWS	(B.8) Gr. IfL S.45

Semesterüberblick

Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
	14.15—17.15 (74)	Zweites bis sechstes Lebensjahr (G) 4 SWS	(A.1) Gr. IfL S.9
Do. 06.02.20	18.15—19.45 (75)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S.48
	20.00—21.30 (76)	Die frühe Mutter-Kind-Beziehung bei D. W. Winnicott 2 SWS	(A.5/6) KBT S.21
Sa. 08.02.20	09.00—12.00 (77)	Zweites bis sechstes Lebensjahr (V) 4 SWS	(A.1) KBT S.9
	12.30—15.30 (78)	Transference focused psychotherapy 3 4 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) Gr. IfL S.32
Sa. 15.02.20	09.00—10.30 (12)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) KBT S.38
	09.00—10.30 (13)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) KBT 1.13 S.26
	10.45—15.45 (30 min Pause) (41)	Propädeutikum 1: Die Rolle des Vaters an einem Beispiel aus der populären Musik 6 SWS	(B.8) KBT S.43

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. Dr. **M. Adler** matadler@t-online.de

Frau Dr. **J. Adler** Julia.Adler@freenet.de

Frau Dipl.-Psych. **F. Aryaie-König** aryaie@gmx.de

Frau Dr. **U. Bastian** ulrike.bastian@dpv-mail.de

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **B. Blanke** blanke-b@t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** wiebke.broicher@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel@t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling@yahoo.de

Herr Dipl.-Soz. **M. Dreier** michael.dreier@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. med. Dipl.-Psych. **K. Enß** katharina.enss@dgn.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg@gmail.com

Herr Dipl.-Soz.-Arb. **A. Gohlke** Andreas.Gohlke@GeGo-Institut.de

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig@uni-mainz.de

Herr Prof. Dr. **H.-P. Hartmann** hphartmann@aol.com

Frau Dr. **I. Heinz** dr.isabel.heinz@me.com

Frau Dr. **U. Kahl** ulrike.kahl@web.de

Herr Dipl.-Psych. **B. Kappis** bernd.kappis@unimedizin-mainz.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel@t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Konetzny-Milch** silvia.janko@t-online.de

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dipl.-Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters@gmx.de

Herr PD Dr. **M. Langenbach** michael.langenbach@gfo-kliniken-bonn.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Leszcynska-Koenen** hanka.l@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **K. Lohmann** info@psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl.-Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz@t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius** martius-mail@t-online.de

Herr Prof. Dr. **M. Michal** matthias.michal@unimedizin-mainz.de

Herr Prof. Dr. **W. Milch** Wolfgang.Milch@t-online.de

Frau Dr. phil. **A. Negele** alexa.negele@gmail.com

Herr PD Dr. **U. Porsch** praxis@u-porsch.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Pregler** sp@sabine-pregler.de

Frau PD Dr. **I. Reiner** iris.reiner@unimedizin-mainz.de

Herr Dipl.-Psych. **R. Ruthmann** rruthmann@arcor.de

Herr Dr. **J. Sandmann** juergen@sand-mann.eu

Herr Dr. **F. Schneider** FrankSchneider42@t-online.de

Frau **G. Schütze** Grit.Schuetze@unimedizin-mainz.de

Herr Dr. **R. Stark** rolandstark@gmx.de

Frau Dr. **L. Troeber-Bahm** dr.troeber-bahm@web.de

Herr PD Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Wunder** kontakt@annawunder.de

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz

Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie
An der Kupferbergterrasse 17-19
55116 Mainz

Tel.: 06131/89287 70

UNIVERSITÄTSmedizin.
MAINZ

Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie